

FBP-TERMINE

FBP LIECHTENSTEIN

**FBP Schaan und Planken
9. Senioren-Treff**

Wann
Mittwoch, 14. März, 18 Uhr

Wo
Domus-Museum und Galerie,
Rathaus Schaan

Was
Aktuelles aus der Landes-
und der Gemeindepolitik

Sonstiges
Im Domus wird ab Anfang März die Fotoausstellung «Schaaner Altersanlässe seit 1955 bzw. 1974 - Rückblick auf die ersten 40 bzw. 20 Jahre» präsentiert. Georg Schierscher und Herbert Walser, die bei der Realisierung der Ausstellung mitgewirkt haben, haben sich bereit erklärt, zu Beginn unseres Treffs durch die Ausstellung zu führen.

Kontakt

E-Mail: info@fbp.li
Internet: www.fbp.li



Aus der Region I

Selbstunfall bei Ausfahrt Widnau

WIDNAU Am Samstag verunfallte ein 31-jähriger mit seinem Auto in der Autobahnausfahrt A 13 Widnau. Er wechselte vorher unvermittelt von der Überholspur und zog in die Ausfahrt hinein, wie die Kantonspolizei St. Gallen mitteilte. Infolge nicht angepasster Geschwindigkeit verlor er auf der nassen Fahrbahn die Herrschaft über das Auto und prallte in einen Verkehrsteiler. Das Auto erlitt Totalschaden. (red/kaposp)

Aus der Region II

70-Jähriger beim Wandern abgestürzt

CHUR Ein 70-jähriger Wanderer ist am Samstag auf dem Weg zur Roten Platte oberhalb von Chur in den Tod gestürzt, teilte die Kantonspolizei Graubünden mit. Als er am Abend um 18.30 Uhr nicht zurück war, startete die alarmierte Kantonspolizei eine Suchaktion. Aufgrund der Handy-Ortung wurde der Tote gefunden. Gegen 20.15 Uhr sichtete die Rettungsflugwacht die Leiche, wie die Kantonspolizei am Sonntag mitteilte. Ein Team der Alpenen Rettung Schweiz stieg bis zum Verunfallten vor. Es konnte nur noch den Tod des Wanderers feststellen. Am Sonntagmorgen barg die Rega den Mann mittels einer Seilwinde. (sda)

Die «Mamtastischen» Nevertheless liefern Soziologie zum Mittanzen

Konzert Die Powerfrauen von Nevertheless begeisterten mit neuem Programm im Schösslekeller: «Mamtastisch - Ich zweipunkt null» ist eine humorvolle Annäherung an den ganz normalen Mama-Wahnsinn zwischen High Heels und Hüpfburg.

VON JULIA CAROLINE MAYER

Der bis auf den letzten Platz besetzte Schösslekeller spricht für die Band: Nevertheless, das sind vier junge Liechtensteinerinnen, die mit ihrem aktuellen Programm Kabarett und Konzert gekonnt verschmelzen lassen. Begleitet werden die Sängerinnen von fünf ausgezeichneten Musikern an Piano, Gitarre, Schlagzeug, Bass und Percussion. Nevertheless schöpfen aus einem bunten Repertoire: So präsentierten sie bekannte und weniger bekannte Lieblingslieder aus Pop, Rock und RnB sowie eigene Kompositionen, deren Inhalt tief aus dem Leben gegriffen ist. Die Lieder wurden stets von Anekdoten und Geschichten aus dem Leben der vier Mütter eingeleitet, was eine angenehme und äusserst unterhaltsame Variation darstellte. Die jungen Frauen bewiesen eine starke Bühnenpräsenz und fühlten sich sichtlich wohl, was sich gut auf das begeisterte Publikum übertrug. Gemeinsam mit den Musikern erzielten sie ein rundes und gut eingespieltes Klangbild. Die einzelnen musikalischen Favoriten der Sängerinnen erlaubten einen intimen Blick ins Privatleben und nahmen mit auf eine manchmal gefühlvolle und manchmal rockige Reise in die weite Welt der Erinnerungen.



Die vier Powerfrauen von Nevertheless vereinen nicht nur gekonnt Kabarett und Konzert, sondern auch das «Mamasein» mit dem «Frausein». (Foto: Michael Zanghellini)

Alle Stereotypen ausgeschlachtet

Die vier talentierten Frauen bewiesen mit ihrem Programm «Mamtastisch - Ich zweipunkt null» soziologische Beobachtungsgaben und Spitzfindigkeit in Angelegenheiten der Gesellschaft. So konnten acht verschiedene Typen der Gattung «Mama» entdeckt werden. Die weit verbreitete «Übermama», die immer und überall einfach alles für ihren Nachwuchs dabei hat und die man

meist hört, bevor man sie sieht, stellt eine ernsthafte Gefahr für die Freiheit und Experimentierfreude der Sprösslinge dar. Oder der nicht minder nervige Typ: «die Nervige», die jede noch so banale Aktion ihrer Kinder dokumentiert und es liebt, Geschichten aus der Kinderstube zum Besten zu geben. Kurz und gut: Ihre Ausführungen über die verschiedenen Mama-Typen gelangen treffsicher und zutiefst humorvoll. Konnte man doch die eine oder andere Bekannte (oder auch sich selbst?) in den vorgestellten Typen erkennen. Es wurde überspitzt

und aufgetrumpft, alles auf dem Rücken der vielbeschäftigten Mutter-schaft.

Zum Nachdenken oder Mittanzen

Das Programm würde sich ebenso als unbestuhlte Veranstaltung eignen, verspürte man doch bei so manchem groovigen Ohrwurm den Drang und das Zehenkitzeln, sich zu bewegen und die Glieder zum Takt von «Come on over» zu schlenkern. Gelegentlich plopten dann doch Gedanken auf, ob denn nicht das «Frausein» zwischen all dem «Mamasein» auf der Strecke bleibt. Wur-

de doch häufig entweder von der ehemaligen Single-Partynudel oder dem Mama-Pendant gesprochen, als gäbe es keinerlei Berührungspunkte dieser beiden Existenzen. Lässt man sich dann jedoch wieder von den stimmungsvollen Rhythmen mitnehmen, verfliegen die Bedenken gleich wieder. Stehen diese jungen Mütter doch mitten im Leben und geniessen ihr «Frausein» auch jenseits der Hüpfburg ganz offensichtlich.

Die nächste Aufführung findet am 10. März im Schösslekeller statt.



Peter Niedermaier und Künstlerin Brigitte Hasler sorgten für einen spannenden Vormittag in der Galerie Hollabolla. (Foto: Paul Trummer)

Hasler und Niedermaier im Kunst.Gespräch

Einblick Die Künstlerin Brigitte Hasler stellt derzeit in der Galerie Hollabolla aus und gewährte gestern im Kunst.Gespräch mit Kulturjournalist Peter Niedermaier intime Einblicke in ihr interessantes Leben.

VON JULIA CAROLINE MAYER

Zahlreiche Interessierte kamen der Einladung zum Kunst.Gespräch am Sonntag Vormittag nach. Brigitte Hasler gastiert derzeit mit ihrer Ausstellung «Syllaba» in der Eschner Galerie Hollabolla. Die Künstlerin nahm sich Zeit für ein Gespräch mit Peter Niedermaier, mit dem sie seit etlichen Jahren einen regen Austausch pflegt. Peter Niedermaier ist Herausgeber der Zeitschrift für Kultur und Gesell-

schaft, Kulturjournalist, Kunsteinkäufer des Landes Vorarlberg und Dozent an der Fachhochschule Vorarlberg. Mit «Bellsybabble - Von Sumerisch bis Finnegans Wake oder von Käsmu nach Timbuctou» leistete er ebenfalls einen Beitrag für Haslers Projekt. Als in Gamprin lebende Kunstschaffende setzt sich Hasler besonders mit Malerei, Druckgrafik und Video auseinander. Im Falle der aktuellen Ausstellung bezieht sich ihr künstlerisches Schaffen zentral auf Holzschnitte, Radierungen und Pigmentdrucke. Neben dem bildnerischen Arbeiten befasst sich Brigitte Hasler gerne und häufig mit der deutschen Sprache. Bereits 1971 veröffentlichte sie einen ersten Gedichtband.

Vorsilben als Scharniere der Sprache

So verwundert es nicht, dass sie sich in dem Konzept «Syllaba» vor allen Dingen den Silben widmet. Die deutsche Sprache besitzt in ihrer Einzig-

artigkeit eine Unzahl von Vorsilben, die durchaus sinnstiftend agieren. Silben faszinieren sie, stellen sie doch eine Ausgangssituation dar. Das erste Lallen von Kindern und der Umstand, wie sich aus der einsilbigen Lautsprache eine komplexe Sprache entwickelt, veranlassten sie zum kreativen Prozess. Vorsilben, wie sie Hasler auch auf ihren Bildern künstlerisch in Szene setzt, sieht sie als Scharniere. Vorsilben verändern das Wort komplett. Die Künstlerin möchte mit ihrer Arbeit aufmerksam machen auf die Bedeutsamkeit von Sprache. Sie äusserte Bedenken auf die Verkümmern und Verkürzung der Sprache, wie sie aktuell zu beobachten ist. Besonders durch die Digitalisierung würde diese Rückentwicklung vorangetrieben.

Tiefgehender Einstieg

Gleich zu Beginn des Gesprächs schnitt Peter Niedermaier das von

der Künstlerin in ihren Arbeiten vielfach aufgegriffene Thema «Durchgänge und Sterben» an. Hasler erzählte von ersten Erinnerungen aus der Nachkriegszeit und bot somit einen intimen Einblick in ihr Privatleben. Sie erläuterte die Bilderserie «Schlälängenzangen» auf der ein vielfach tomografiertes Schädel zu sehen ist mit jeweils verschiedenen positionierten roten Klammern. Die Künstlerin erklärte, dass sie in ihrem Leben stets zuerst die Situation, einer mathematischen Gleichung ähnlich, in der Klammer auflöste, um dann einen freien Horizont vor sich zu haben und sich anderen Tätigkeiten widmen zu können. Das leichtfüssig plätschernde Gespräch bot interessante Einblicke in das Leben der Künstlerin und gab philosophisch anmutende Gedanken für unterwegs mit. Ein durchaus gelungenes und spannendes Kunst.Gespräch.

ANZEIGE

ETHENEA

managing the Ethna Funds

www.ethenea.com
Tel. 00352-276921-10
Zahlstelle im Fürstentum Liechtenstein
Volksbank AG • Feldkircher Str. 2 • FL-9494 Schaan

COMPARTMENT	Tageskurse per 2. März 2018
ETHENEA Independent Investors S.A.	
Ethna-AKTIV	A CHF 111.5500
Ethna-AKTIV	T CHF 122.2900
Ethna-AKTIV	A EUR 130.5600
Ethna-AKTIV	T EUR 136.7200
Ethna-Defensiv	A EUR 133.3800
Ethna-Defensiv	T EUR 161.8600
Ethna-Dynamisch	A EUR 79.6400
Ethna-Dynamisch	T EUR 82.6800